

## Friedrich M. Fels an Arthur Schnitzler, [20. 1. 1893]

5 | Lieber Dr Schnitzler! Heute früh beschloß, die Apathie fahren zu lassen und  
selbst energisch mich zum Fleischfresser auszubilden. Wolan! Program̄: Bureau,  
Eßen, Café. Allerdings die Kälte hat mich scheußlich niedergestimt; das ist ja  
abscheulich. Im Bureau habe ich mir vom Diener aus dem Ihnen bekañten Lokal  
genau unsere Speisekarte von neulich wi[e]derholen lassen und habe das Ganze  
aufgefressen, was genügt. Nun werde wahrscheinlich Central gehen und mit Rück-  
sicht auf Zeitung, Bekañten u. v. a. Abort.

10 | Ob Sie mit meinem heutigen Tag zufrieden sind, weiß ich nicht, obwol es eigent-  
lich ^gut^ angebracht ist, aber, ich glaube, mit der Instruktion, die Sie mir  
gegeben, stimmt es wenig.

Jedenfalls, damit ich nicht ganz in dieser Selbstverständlichkeit bleibe, ersuche  
ich Sie, mich morgen in meinen Bureaustunden zu besuchen, zu strafen, zu kasteien,

Fels

15 | Herzl. Gruß!

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2956.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 850 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »20/1 93« und nummeriert: »2«

8 *ich*] Er schreibt: »ich ich«.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Friedrich Michael Fels

Orte: Café Central, Wien